Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 834

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 28. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Amtliches.

Berlin, 27. Nov. Der König hat den bisherigen Gesandten in Darmstadt Freiherrn v. Thielmann zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei den großherzoglich mecklenburgischen Höfen und den Hansestädten ernannt.

Der König hat dem Geheimen Ober-Medizinalrath Dr. Kersandt im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Medizinalrath und dem Geheimen Oberregierungsrath Dr. Schneider in demselben Ministerium den Charakter als Wirklicher Geh. Oberregierungsrath, Beiden mit dem Range eines Raths erster Klasse verliehen.

Der Prof. Dr. Quidde zu München ist zum Sekretär des Königlich Preußischen Historischen Instituts in Rom bestellt worden.

Der ordentliche Professor an der Universität Königsberg Dr. Karl Chun ist in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der Universität Breslau versetzt worden.

Den ordentlichen Lehrern Dr. Ernst am Real-Progymnasium zu Langenberg, Herrmann am Real-Progymnasium zu Lennep und Dr. Goldschneider am Realgymnasium zu Mülheim a. Rh. ist der Titel „Oberlehrer" beigelegt worden.

Dem ordentlichen Lehrer Korneck an dem Progymnasium zu Kempen ist der Oberlehrertitel verliehen worden

Am Schullehrer-Seminar zu Ortelsburg ist der Lehrer Dittmar aus Filehne, und am Schullehrer-Seminar zu Soest der Lehrer Schubert aus Eiserfeld als Hilfslehrer angestellt worden.

Der Zweite Lehrer an der Präparandenanstalt zu Massow Neubüser ist unter Ernennung zum ordentlichen Seminarlehrer an das Schullehrer-Seminar zu Köslin versetzt worden.

Deutschland.

Berlin, 27. Nov. Die (jetzt ungefähr bekannte) Zusammensetzung der Schulreform-Konferenz befriedigt am wenigsten die Realschulrichtung. Die „Reformer" der verschiedenen Gruppen sind berücksichtigt. Da sind Güßfeldt und Göring, die warmen Fürsprecher der neuen Ideen, da ist Frick, der Reformer der Pädagogik, da ist selbst Hornemann, der Apostel der Einheitsschule, da ist von Schenckendorff, der parlamentarische Verfechter der Reform. Die Reformer können sich also nicht beklagen. Mit den Reformern sind die Realschulmänner nicht identisch. Ob die letzteren der Zahl nach genügend vertreten sind, lassen wir dahingestellt sein; auf gleiche Stärke mit den Vertretern der Gymnasien hatten sie nicht Anspruch, denn ihrer sind weniger und namentlich giebt es unter ihnen nur eine kleine Zahl ausgeprägter Individualitäten. Aber es bleibt doch auffällig, einestheils, daß gerade die namhaftesten unter ihnen, wie Schwalbe, Steinbart, Bach, Preyer (dies scheint uns die richtige Reihenfolge) nicht berufen worden sind, und anderentheils, daß die Befürworter der Gleichberechtigung der Realgymnasien, auch die, welche durchaus Gymnasialfreunde sind, nicht berufen wurden. Daß das Gymnasium selbst von der Gleichberechtigung einen großen Vortheil haben würde, ist öfter erörtert worden. Kropatschek ist berufen, Schmelzer nicht, berufen sind Graf und Dr. Frowein, nicht berufen ist Seyffarth. Das giebt zu denken. Auch unter dem Gesichtspunkt der kirchlichen Stellung der Einzelnen ergiebt sich, daß mit einer ziemlichen Einseitigkeit verfahren worden ist. Daß es nicht allen recht gemacht werden konnte, ist ja selbstverständlich. Noch von manchem wird ein guter Freund es in diesem oder jenem Blatte als befremdend und bedauerlich hinstellen, daß er nicht berufen worden ist. Das war vorauszusehen. Der Bemerkung werth erscheint allerdings noch die Auswahl, welche der Kaiser unter denjenigen getroffen hat, zu denen er als Pädagogen im Laufe seines Lebens in die eine oder andere Beziehung getreten ist. Wo sind die Universitätslehrer des Kaisers geblieben? Haben sie ihm nicht imponiren können, wie Bismarck? Daß der Kaiser selbst die Mitglieder der Konferenz bestimmt hat und daß er an ihren Berathungen gelegentlich selbst Theil zu nehmen gedenkt, erwähnten wir schon. Ueber die Verhandlungen soll nur ein kurzer Bericht offiziell veröffentlicht werden. Da indeß keinem Theilnehmer der Konferenz eine Pflicht der unbedingten Verschwiegenheit auferlegt werden kann (denn den Mitgliedern muß das Recht bleiben, sich jederzeit mit Gesinnungsgenossen in Verbindung zu setzen), so werden die Ergebnisse doch wohl ziemlich unverkürzt den Weg in die Oeffentlichkeit finden. Zu bedauern ist nur, daß dies nur nach und nach, voraussichtlich auch (wenngleich ungewollt) tendenziös geschehen wird. Eine vollständige stenographische Berichterstattung wäre besser, sie läge im berechtigten Wunsche aller, welche den Berathungen der Konferenz ihr Interesse schenken. Sind überhaupt zwingende Gründe vorhanden, die Berichterstattung durch die Presse auszuschließen?

— Wie der „Schlesischen Zeitung" aus Groß-Strehlitz gemeldet wird, ließ sich der Kaiser gestern Vormittag durch den Flügeladjutanten und Abtheilungschef im Kriegsministerium, Oberst-Lieutenant v. Lippe, welcher dort eingetroffen ist, Vortrag halten und erledigte alsdann mehrere Stunden hindurch Regierungsgeschäfte. Um 2 Uhr wurde das Frühstück eingenommen. Die Abfahrt nach Pleß erfolgte um 3 Uhr Nachmittag.

— Dem Berliner Magistrat ist von der Kaiserin Friedrich auf die Glückwunsch-Adresse anläßlich Allerhöchstderen Geburtstages folgendes Dankschreiben zugegangen:

„In der Zuschrift, mit welcher der Magistrat von Berlin Mich zu Meinem Geburtstage erfreut hat, darf Ich wiederum ein Zeichen der theilnehmenden Gesinnungen erblicken, welche die Vertreter der Hauptstadt Mir und den Meinigen immer bewiesen haben. Die Wünsche, welche der glücklichen Geburt Meines Enkelsohnes in Griechenland gewidmet werden, sowie die gleichen Gefühle der Theilnahme, welche Meiner Tochter, der Prinzessin Viktoria, bei ihrer jüngst in Berlin gefeierten Vermählung mit dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe gelten, erhöhen die Empfindungen aufrichtigen Dankes, mit welchem Ich die freundlichen Grüße des Magistrats entgegengenommen habe.

Berlin, den 25. November 1890.

gez. Viktoria,
Kaiserin und Königin Friedrich.

An den Magistrat zu Berlin."

— Die Kaiserin Friedrich besuchte gestern Nachmittag mit dem Herzoge von Connaught, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland und den Prinzessinnen Victoria und Luise zu Schleswig-Holstein die Ruhmeshalle. Heute Mittag empfing die Kaiserin Friedrich den General-Feldmarschall v. Blumenthal, sowie den Kommandeur und eine Deputation des reitenden Feldjäger-Korps, welche denselben für die Verleihung des Bildnisses weiland Kaiser Friedrich III., zu der 150jährigen Jubiläumsfeier des reitenden Feldjäger-Korps, dankten.

— Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe und Gemahlin, Prinzessin Viktoria von Preußen, trafen gestern Vormittag 11 Uhr zum Besuche des fürstlichen Hofes in Detmold ein. Der Fürst und die Fürstin empfingen und begrüßten das hohe Paar aufs Herzlichste. Zum Empfange waren ferner anwesend: der preußische Gesandte in Oldenburg, Graf v. d. Goltz, die fürstlichen Hofchargen, der Kabinetsminister v. Wolffgramm, der Kommandeur des 6. Westfälischen Infanterie-Regiments, Graf Bülow v. Dennewitz Nr. 55, Oberst v. Meerscheidt-Hüllessem und der Bürgermeister der Stadt. Das zahlreich versammelte Publikum begrüßte das hohe Paar durch Hochrufe. Nachdem der Fürst die Prinzessin Viktoria zum Wagen geleitet hatte, erfolgte die Fahrt durch die reich mit Flaggen geschmückte Stadt zum Schlosse, auf dem die preußische Fahne wehte. Heute Abend findet im Schlosse Galadiner und sodann die Rückkehr der Neuvermählten nach Bückeburg statt.

— Der Bundesrath überwies in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Errichtung von Grundbüchern, sowie den Entwurf eines Vertrages zwischen Deutschland und Dänemark über die Aufhebung des Abschosses und Abfahrtsgeldes an die zuständigen Ausschüsse und ertheilte dem Antrage Preußens, betreffend den Aufruf und die Einziehung der Noten der Magdeburger Privatbank und der Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen die Zustimmung.

— Die im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellte Uebersicht der Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen für den Monat Oktober d. J. ergiebt für die 67 Bahnen, welche auch schon im entsprechenden Monat des Vorjahres in Betrieb waren und zur Vergleichung gezogen werden konnten, mit einer Gesammtbetriebslänge von 36 262,32 Kilometer, Folgendes: Im Oktober d. J. war die Einnahme aus allen Verkehrszweigen auf ein Kilometer Betriebslänge bei 48 Bahnen mit zusammen 4 675,94 Kilometer höher und bei 19 Bahnen mit zusammen 31 589,40 Kilometer (darunter 5 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) niedriger als in demselben Monat des Vorjahres. In der Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis Ende Oktober d. J. war dieselbe auf ein Kilometer Betriebslänge bei 52 Bahnen mit zusammen 32 814,33 Kilometer höher und bei 15 Bahnen mit zusammen 3 451,01 Kilometer (darunter 3 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbanen, ausschließlich der vom Staat für eigene Rechnung verwalteten Bahnen, betrug Ende Oktober d. J. das gesammte konzessionirte Anlagekapital 22 859 900 M. (15 405 000 M. Stammaktien, 2 454 900 M. Prioritäts-Stammaktien und 5 000 000 Mark Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche das Kapital bestimmt ist, 118,83 Kilometer, so daß auf je 1 Kilometer 192 375 M. entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Oktober d. J. das gesammte konzessionirte Anlagekapital 504 868 829 Mark (253 997 500 M. Stammaktien, 71 507 000 M. Prioritäts-Stammaktien und 179 364 329 M. Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dies Kapital bestimmt ist, 2904,50 Kilometer, so daß auf je 1 Kilometer 173 823 M. entfallen. Eröffnet wurden am 1. Oktober die Strecken Rothau—Saales 16,55 Kilometer (Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen), Waltersdorf—Reisicht 38,36 Kilometer, Freystadt—Sagan 30,52 Kilometer, Radzionka—Karf 3,40 Kilometer (Königliche Eisenbahn-Direktion Breslau), Dülken—Drüggen 14,70 Kilometer, Euskirchen—Münstereifel 13,93 Kilometer (Königliche Eisenbahn-Direktion (linksrheinische)

Auf dem kürzesten Wege.

Kreolische Erzählung von Charles Baissac.

(Nachdruck verboten.)

Vor einem Monat nach Mauritius zurückgekehrt, verbrachte ich einige Tage zu Mapou bei einem alten Freunde meines Vaters. Dieser ausgezeichnete Herr Baudouin grübelte fortwährend darüber nach, mir eine Freuden zu bereiten, die mich die ungesunden Vergnügungen von Paris vergessen machen sollten. Bei Tagesanbruch zogen wir, das Gewehr auf der Schulter, die Jagdtasche an der Seite, zur Hasenjagd aus, übersprangen ein paar hundert ohne Mörtel gefügte Steinmauern, gingen drei gute Stunden weit, ritzten uns an den spitzen Blättern des Blumenrohrs und kamen endlich recht abgehetzt nach Hause, um tüchtig zu frühstücken, ehe wir uns anderen Vergnügungen hingaben. Nachdem der Kaffee getrunken war und Herr Baudouin seine Morgenpfeife geraucht hatte, ließ er anspannen — ein riesiges Kabriolet, auf dessen Höhe man den Kopf recht nahe an der Mittagssonne hatte, und dessen heftiges und gründliches Schaukeln noch mehr als das Stampfen eines Schiffes, das nahe an der Küste hinsegelt, zur Seekrankheit einlud. Nach Verlauf von etwa einer Stunde kamen wir am Ufer des Großen Gob an, bestiegen eine Pirogue und fischten. Ich habe mir dabei zwei schöne Karangen, eine große, auf Mauritius häufig vorkommende Fischart und zwei noch schönere Sonnenstiche geholt. Zur Zeit der Dämmerung kamen wir zum Diner nach Hause, und am nächsten, zweitnächsten und drittnächsten Morgen fingen wir dieselbe Beschäftigung wieder von Neuem an.

„Du siehst, mein Junge," sagte der gute Herr Baudouin sehr häufig, „daß man sich auch auf Mauritius amüsiren kann. Und Du bist noch nicht einmal auf der Hirschjagd gewesen!"

Eines Abends, als wir eben dinirt hatten und der „erste Kommis" nach den Traditionen des Hauses die Befehle für die Arbeit des nächsten Tages einholte, kam ein Mann eilig in das Eßzimmer und rief:

„Herr Baudouin! Herr Baudouin!"

„Nun, Herr Jebard, was ist denn los?"

„Herr Baudonin, ein Komet!"

„Wo denn, Herr Jebard?"

„Am Himmel!"

Ich erhob mich; die Nachricht war ganz danach angethan, meine Neugier zu erregen. Herr Jebard hatte in allen Punkten die Wahrheit gesagt: es war ein Komet am Himmel zu erblicken.

„Nun, was sagst Du dazu?" fragte mich der vortreffliche Herr Baudonin, indem er mich freundschaftlich auf die Schulter klopfte.

Ich wollte ihm nicht zu verstehen geben, daß der Himmel über Mauritius nicht das alleinige Monopol auf diese Himmelserscheinungen habe, und näherte mich Herrn Jebard, dessen Unterhaltung, wie ich vermuthete, nicht ohne Interesse sein konnte.

Herr Jebard war der Krankenwärter der Niederlassung; ja es hatte nur wenig gefehlt, und er wäre Arzt geworden. Er fühlte den Beruf dazu in sich, und es war seines Vaters Herzenswunsch gewesen; aber das feindliche Geschick hatte es anders beschlossen. Der schlimme Streich, den das Schicksal Herrn Jebard gespielt hat, predigt eine Lehre, die man nicht leichtfertig in den Wind schlagen sollte. Herr Jebard erzählte mir seine Geschichte in folgenden Worten:

„Mein Vater lebte zu Flacq. Er baute Maniok*) an: Maniokfladen, Prügel mit Maniokstäben, Maniokmehl, damit wurden wir erzogen, die verstorbene Aurora und ich. Aurora war meine ältere Schwester, die mit fünf Jahren am Zahnen gestorben ist. Seitdem haben meine Eltern kein Kind mehr gehabt — ausgenommen Adolph, der im großen Hafen angestellt ist, und meine Schwester Euphrasia, die einen inzwischen in Bombay verunglückten Kapitän geheirathet hat.

Mein Vater sagte immer zu mir: „Wenn ich zweitausend Piaster zusammenhabe, schicke ich Dich nach Frankreich, damit Du Arzt wirst, wie Du es von frühester Jugend auf wünschtest. Nur sollst Du nicht nach Paris gehen; ich habe einen Vetter zu Montpellier, wo es, wie ich höre, nicht so theuer und für einen jungen Mann nicht so gefährlich ist."

Da ich Arzt werden sollte, ließ mich mein Vater nicht auf der Pflanzung arbeiten; um mich aber ein wenig auf meinen Beruf vorzubereiten, leistete ich Herrn Greban hilfreiche Hand, wenn es einen Arm oder ein Bein abzunehmen gab; dadurch gewöhnte ich mich an diese Kunst, so daß ich jetzt ganz gut hätte amputiren können, wenn ich dazu Gelegenheit gehabt hätte; ich würde mir nichts daraus gemacht haben.

*) Die Wurzeln des Maniokstrauchs enthalten eine mehlartige, nahrhafte Substanz.

zu Köln), Wissen—Morsbach 11,10 Kilometer (Königliche Eisenbahn-Direktion (rechtsrheinische) zu Köln), am 20. Oktober Kamenz—Elstra 8,00 Kilometer (Königlich sächsische Staatseisenbahnen).

Hamburg, 27. Nov. Die Bürgerschaft nahm einen Antrag an, den Senat zu ersuchen, derselbe möge im Bundesrath dafür eintreten, daß die noch bestehenden Verbote bezüglich der Einfuhr von Lebensmitteln aufgehoben werden.

Braunschweig, 27. Nov. In einer heute stattgehabten, von verschiedenen Ständen und Parteien besuchten evangelisch-sozialen Versammlung wurde beschlossen, an den Prinzregenten eine Adresse zu senden, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, daß es unter seinem Regimente gelingen möge, auch in Braunschweig die von dem Kaiser gestellten Aufgaben zu verwirklichen, namentlich den von Klassenhaß und Parteihader zerrissenen inneren Frieden auf dem Boden des christlichen Glaubens und der Liebe wiederzugewinnen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 27. Nov. Das königliche Betriebsamt Krefeld theilt mit: Der Rheintrajekt Spyck-Welle, auf der Strecke Cleve-Zevenaar, ist von heute an wegen Hochwassers gesperrt. Reisende nach und von Holland müssen über Cleve-Nymwegen oder rechtsrheinisch über Emmerich fahren.

Berlin, 27. Nov. Das königliche Betriebsamt theilt mit: Um 6 Uhr Abends ist heute der zweigleisige Betrieb auf der Strecke Kösen-Großheringen wieder eröffnet worden.

Königsberg i. Pr., 27. Nov. Durch die hier herrschende Kälte ist die Schifffahrt sehr schwierig geworden. Im Hafen liegen fünf Dampfer, welche versuchen werden, Pillau mittelst Eisbrecher zu erreichen. Der Dampfer „Deutscher Kaiser", welcher gestern hier ausgelaufen ist, kam durch Treibeis aus der Fahrstraße und gerieth im Hafen auf Grund, wo er festsitzt. Die Temperatur beträgt heute 18° unter Null. Der Pegel hat 4 Zoll dickes Eis.

Im Krankenhaus „Barmherzigkeit" hat Oberstabsarzt Bobrick die Impfungen mit dem Kochschen Heilmittel begonnen.

Königsberg i. Pr., 27. Nov. Nach einer Bekanntmachung der Kaufmannschaft an der Börse ist die Schifffahrt geschlossen.

Magdeburg, 27. Nov. Die Handelskammer des Regierungsbezirks mit dem Sitze in Halberstadt hat aus Anlaß der neuen Zuckersteuervorlage auf den 6. Dezember in den hiesigen großen Rathhaussaal eine Versammlung einberufen, um den Rübenindustrievereinen, den landwirthschaftlichen Vereinen und den Mitgliedern des Handels Gelegenheit zu geben, gegen die Zuckersteuer-Novelle Stellung zu nehmen.

Köln, 27. Nov. Der Rhein hat heute Morgen 10 Uhr seinen höchsten Stand mit 6,10 Meter erreicht und sinkt seitdem stündlich um 0,01 Meter. Auch vom Oberrhein wird Fallen des Wassers gemeldet.

Köln, 27. Nov. Auf den Strecken Kupferdreh-Steel und Opladen-Düsseldorf bleibt der gesammte Eisenbahnverkehr auf unbestimmte Zeit gesperrt. Der Verkehr von Opladen nach Düsseldorf wird fortan über Benrath geleitet.

Speyer, 27. Nov. Durch das Hochwasser des Rheins wurden die Arbeiten zur Stromregulirung unterbrochen und theilweise zerstört. Der Rhein ist hier noch im Steigen.

Dresden, 27. Nov. Seit heute früh 4 Uhr ist das Wasser im Fallen und jede Gefahr beseitigt.

Dresden, 27. Nov. Der König und die Königin sind heute Nachmittag 4 Uhr von Sibyllenort hier wieder eingetroffen. Der Güter- und Kohlenverkehr nach Aussig ist wegen Hochwassers eingestellt worden. Es werden nur solche Güter befördert, deren Absender für Lagerung derselben in den Speichern von Aussig Vorsorge getroffen haben.

Klausthal, 27. Nov. Der auf den 11. k. M. fallende Geburtstag des Professors Dr. Koch wird hier, an seinem Geburtsorte, von der Bevölkerung mit einer allgemeinen Feier begangen werden. Am Geburtshause desselben soll eine Gedenktafel befestigt werden.

Karlsruhe, 27. Nov. Nach dem letzten Bulletin über das Befinden des Prinzen Karl war der gestrige Tag durch vielen Husten gestört. Die Nacht verlief besser. Der Appetit und der Kräftezustand sind befriedigend. Die Besserung schreitet fort.

Darmstadt, 27. Nov. Beide Ständekammern richteten die Thronrede beantwortende Adressen an den Großherzog und vertagten sich dann auf unbestimmte Zeit.

Bozen, 27. Nov. Sanitätsrath Mayrhofer hat für den Kurort Gries Kochsche Lymphe erhalten.

Luxemburg, 27. Nov. In der heutigen Kammersitzung verlas der Vorsitzende zunächst einen Brief des Staatsministers Eyschen, worin derselbe die Kammer vom Tode des Königs benachrichtigt und die Ueberzeugung ausspricht, sie werde sich der Trauer des Landes anschließen, welches in Wilhelm III. den besten Souverän und einen wirklichen Landesvater verloren habe. Staatsminister Eyschen machte sodann die Mittheilung, daß nur die kurze Frist bis zur Beisetzung des verstorbenen Königs-Großherzogs den Großherzog Adolf behindert habe, seinen Vorsatz, unmittelbar nach dem Hinscheiden des Königs den Eid abzulegen, auszuführen; er werde aber sobald als möglich in das Land kommen.

Petersburg, 27. Nov. Die „Petersburgskija Wiedomosti" wollen wissen, der Vatikan habe die russische Regierung aufgefordert, bei ihm einen ständigen diplomatischen Vertreter zu akkreditiren. Iswolski sei kein solcher, sondern ein Beamter des Departements der fremden Konfessionen; die Annahme des Vorschlages würde die Kreirung einer päpstlichen Nuntiatur in Petersburg involviren. Der Vorschlag sei indeß abgelehnt worden, obwohl der Vatikan mit demselben ein Entgegenkommen in den schwebenden Fragen in Aussicht gestellt habe.

Charkow, 27. Nov. Die hiesige medizinische Gesellschaft wählte den Geheimrath Dr. Koch in Berlin zum Ehrenmitgliede.

Paris, 27. Nov. In der Budgetkommission berichtete Pelletan über die finanzielle Lage Frankreichs und bezifferte die französische Staatsschuld mit 30 300 813 594 Frcs. nominell oder 22 824 043 690 Frcs. effektiv, welche durchschnittlich mit 3,48 Prozent vom Nominalbetrage resp. mit 4,62 Prozent vom Effektivbetrage verzinst wird. Pelletan konstatirt, es sei dies eine sehr große Schuld, die Welt erachte jedoch den Kredit Frankreichs für solide genug, so daß auf dem Geldmarkte der Preis der Renten sich nur wenig über eine dreiprozentige Verzinsung stelle. Eine Verminderung herbeizuführen sei unmöglich wegen der Art, wie die Anleihen aufgenommen wurden. Pelletan wies dabei auf die schwierige Art der Anleihebeschaffung hin, wie sie bei der französischen Schuld von Anfang an stattgehabt hätte.

Paris, 27. Nov. Bei der Beisetzung des Königs von Holland wird sich die französische Regierung durch eine von einem General geführte Militärdeputation vertreten lassen. Zur Begrüßung und Beglückwünschung des Großherzogs von Luxemburg bei seiner Ankunft im Lande wird voraussichtlich ein hoher Beamter des Ministeriums des Auswärtigen abgeordnet werden.

Paris, 27. Nov. Professor Péan hat heute im Hospital Saint Louis fünf Kranke mit Kochscher Lymphe geimpft. Der Zustand derselben ist befriedigend. Professor Cornil beabsichtigt Sonnabend eine Reihe von Impfversuchen ausschließlich an Lupuskranken vorzunehmen.

Paris, 27. Nov. Wie aus Regierungskreisen verlautet, wurde bei den Verhandlungen zwischen England und Frankreich über Neufundland die Frage einer an Frankreich zu leistenden Geldentschädigung nicht erörtert, da eine solche mit der Würde Frankreichs nicht vereinbar erachtet wurde. Die Frage eines Schiedsspruchs wurde zwar im Laufe der Vorbesprechung angeregt, doch wurde kein dahin gehender Vorschlag Seitens des britischen Kabinets gemacht. Ein derartiger Vorschlag hätte auch nur dann von beiden Regierungen angenommen werden können, wenn sich die Regierung von Neufundland verpflichtete, dem etwaigen Schiedsspruch sich zu unterwerfen.

Paris, 27. Novbr. Die Untersuchung in Angelegenheit des verschwundenen Deputirten und Bankdirektors Mary Raynaud wird fortgesetzt. Man glaubt allgemein, daß Raynaud sich geflüchtet habe. Die Banque d'Etat ist geschlossen. Zahlreiche Gläubiger haben sich bei dem Kommissar gemeldet, welcher mit der Erstattung eines Berichtes über die Lage der Bank beauftragt ist; derselbe beantragte, die Bank für fallit zu erklären. Das Handelsgericht hat heute Abend die betreffende Erklärung erlassen. An der Börse und in der Kammer rief das Verschwinden Raynaud's große Aufregung hervor.

Nancy, 27. Novbr. Ein englischer Unterthan, der ohne Erlaubniß eine photographische Aufnahme von der Brücke bei Flovigny, die weniger als 1000 Meter von dem Fort Pont St. Vinzent entfernt ist, gemacht hatte, wurde von dem hiesigen Zuchtpolizeigericht zu einem Francs Geldbuße wegen Uebertretung des Spionage-Gesetzes verurtheilt.

Brüssel, 27. Nov. In der Kammer begründete Janson (äußerste Linke) den Antrag auf Revision der Verfassung. Der Ministerpräsident Beernaert forderte, daß die Rechte die Beschlußfassung hierüber in Erwägung ziehe, denn man müsse wissen, was man an Stelle des Artikels 47 der Verfassung setzen wolle; die Linke müsse ihre Absichten zu erkennen geben; Jedermann müsse gegen die revolutionären Bestrebungen Protest einlegen. Buls und Graux (Linke) unterstützten den Antrag Janson. Nothomb (Rechte) erklärte sich mit der Regierung einverstanden. Woeste (Rechte) bekämpfte die Revision, allein wenn diese schon vorgenommen werden sollte, so sei er für das allgemeine Stimmrecht. — An den Zugängen zur Kammer fanden einzelne Ansammlungen statt, aus denen die Rufe „Es lebe die Revision!" erschollen.

Brüssel, 27. Novbr. Die Kammer beschloß einstimmig, den Antrag Janson auf Revision der Verfassung in Erwägung zu ziehen. 110 Mitglieder waren anwesend.

London, 27. Novbr. Heute Nachmittag hat in der Bank von England die erste Sitzung der Untersuchungskommission für die argentinischen Finanzangelegenheiten stattgefunden. Dieselbe beschäftigte sich lediglich mit den Formalitäten. Die Mitglieder der Kommission verpflichteten sich zu absolutem Stillschweigen über die stattfindenden Verhandlungen.

London, 27. Nov. Der gestern Nachmittag von den parnellitischen Deputirten abgehaltenen Versammlung wohnte Parnell, ohne das Wort zu ergreifen, bei. Von den Anwesenden waren dem Vernehmen nach 17 für den Rücktritt Parnells, 50 dagegen; eine Abstimmung wurde jedoch nicht vorgenommen. Mac Carthy und Sexton sprachen sich für den Rücktritt Parnells aus. Eine Beschlußfassung wurde bis Montag vertagt, um die Ansicht sämmtlicher, auch der in Amerika weilenden Fraktionsgenossen einholen zu können.

Newyork, 27. Nov. Die Nachrichten aus dem Indianergebiet lauten sehr widersprechend. Während eine von dem Chicagoer Journal „Interocean" veröffentlichte Depesche aus Missula in Montana meldet, bei dem Fort Keogh in Montana sei es zu erbitterten Kampfe zwischen den Indianern

---

Eines Tages — ich war fast zweiundzwanzig Jahre alt — sagte mein Vater zu mir: „Julius" — das ist mein Taufname — „Julius", ich habe einen zweitausend Centner Maniok an den Lagerverwalter drüben am Reichen Fels verkauft; das wird die zweitausend Piaster vollmachen. Es ist hohe Zeit, daß Du abreisest."

Sie werden es mir nicht glauben, mein Herr, aber diese Ankündigung bereitete mir Freude und Schmerz zugleich. Nach Paris gehen und Arzt werden, paßte mir ganz gut; aber Mauritius und die guten Eltern verlassen, war mir gar nicht recht. Und dann müssen Sie wissen, daß ich, was man so sagt, verliebt war — nicht eigentlich verliebt, wenn Sie wollen, aber doch etwas verschossen.

„Ein hübsches Mädchen, Herr Jebald?"

„Ah bah, mein Herr! so so! Aber Sie wissen ja, wenn man jung ist!

Am nächsten Morgen sagte mein Vater zu mir: „Julius, Du wirst zum Hafen hinabgehen und nachsehen, ob ein Schiff unter Segel geht. Wenn dies der Fall ist, so belegst Du einen Platz für die Ueberfahrt; ich aber will meinen Brief an meinen Vetter in Montpellier aufsetzen."

Ich umarmte die gute Mutter, die in der Ecke zu weinen begann; mein Vater gab mir Geld, um mir warme Leibwäsche zu kaufen, da es in Frankreich den Winter über kalt wäre, und ich schritt zum Hafen hinab. Ich kannte einen der Commis bei Herrn Evain — zu jener Zeit ein großes Handelshaus — ein wenig und suchte denselben auf.

„Kein Schiff nach Frankreich, mein lieber Herr Jebard, nicht ein einziges; es ist jetzt nicht die Jahreszeit dazu. Wir haben nur die „Marie Julie", die in fünf Tagen nach den Seschellen abgeht."

Wir plauderten, vor einer großen Karte nebeneinander stehend, die an der Wand hing, und der Commis zeigte mir die Seschellen mit dem Finger. Nun hatte ich zu Flacq niemals eine Karte gesehen; ich bat also den Commis — wie es ja natürlich war, nicht wahr, mein Herr? — mir Mauritius und dann Frankreich zu zeigen, ferner Paris, Bordeaux, Marseille, Montpellier und wer weiß was noch; ich erinnere mich nur, daß Draguignan nicht auf der Karte angegeben war.

„Und welchen Weg nimmt man?"

Sein Finger ging links herab, senkte sich tief und tiefer und stieg dann auf der anderen Seite hoch, sehr hoch hinauf. Als er in Frankreich anlangte, rief man ihn hinaus, und er ließ mich ganz allein vor der Karte stehen, die ich gründlich studirte. War es denn menschenmöglich, daß man diesen weiten Weg machen mußte, während es doch auf der anderen Seite nur halb so weit war! Wenn ich einen Bindfaden gehabt hätte, würde ich gemessen haben; aber es bedurfte keines Bindfadens — das sprang ja in die Augen!

Vom Evain'schen Hause aus ging ich zum Schneider, um mir zwei Anzüge zu bestellen; dann kaufte ich mir in der Buchhandlung einen Atlas.

Ich setzte mich in den Garten; es war noch nicht Zeit zur Rückkehr nach Flacq, und ich begann wieder die Entfernungen zu messen.

Ganz bestimmt, es war viel näher, wenn man den Weg zur Rechten einschlug! Man kommt nach den Seschellen, durchschifft das Rothe Meer; dann hat man eine kleine Strecke Land zu durchziehen, um zum Mittelländischen Meer zu gelangen — wissen Sie, ich sah das Alles in dem Atlas — man durchschneidet das Mittelländische Meer, schifft sich in Marseille aus, und von Marseille nach Montpellier ist nicht sehr weit, ein reiner Katzensprung. Nach links zu fahren, wäre geradezu lächerlich gewesen, auf der anderen Seite hatte ich es ja viel näher.

Als ich am Abend nach Hause kam, stellte mein Vater verschiedene Fragen an mich; aber ich wollte nichts antworten, sondern mir die Sache noch genauer überlegen; ich sagte ihm nur, daß ich am nächsten Morgen wieder hinabgehen und dann einen bestimmten Bescheid erhalten würde.

Während der ganzen Nacht dachte ich an nichts Anderes. Am nächsten Morgen war mein Entschluß gefaßt, ich wollte mich an Bord der „Marie Julie" nach den Seschellen einschiffen. Und dann — aber Sie werden lachen, der Mensch ist nun einmal ein so drolliger Kauz! — Marie Julie war just der Name meines Mädchens. Es war mir, als ob ich sie so nicht ganz verließe!

„Sie sind romanhaft, Herr Jebard."

„Wie sagten Sie?"

„O, nichts. Fahren Sie nur fort, Herr Jebard."

Ich ging wieder zum Hafen hinab. Bei Herrn Evain sagte man mir, daß ich mich der Ueberfahrt wegen an den Kapitän wenden müßte. Ich fuhr also in einem Kahne nach dem „Bleihundhafen", wo die „Marie Julie" vor Anker lag. Ich ging an Bord, unterhandelte mit dem Kapitän und wir kamen überein, daß er mich für fünfundsechzig Piaster nach Mahé brächte.

Gut, Herr Jebard, sagte der Kapitän zu mir, also übermorgen Abend um 5 Uhr. Sie wissen, daß der Wind nicht wartet; kommen Sie also pünktlich.

Meine gute Mutter wartete vor der Hausthür auf meine Rückkehr; ihre Augen sahen mich forschend an. „Es ist abgemacht," sagte ich zu ihr, „übermorgen reise ich; ich habe einen Platz für die Ueberfahrt belegt." Die gute alte Frau ging wortlos ins Haus.

Sie können sich denken, mein Herr, daß wir an jenem Abend nicht viel aßen. Mir war das Herz recht schwer; es ist das wirklich ein böser Augenblick.

Nach dem Essen sagte mein Vater: „Julius, ich will Dir meinen Brief an den Vetter vorlesen; es ist besser, wenn Du weißt, was ich ihm schreibe. Uebrigens werde ich ihn Dir unverschlossen mitgeben; Du kannst ihn mit einer Siegel-Oblate verschließen, ehe Du in Montpellier ankommst."

Dieser Brief, den ich so oft gelesen habe, daß ich ihn auswendig kann, lautete so:

und den Unionstruppen gekommen und es hätten lebhafte Scharmützel auf der ganzen Linie stattgefunden, geht aus einer neuerlichen Depesche aus Pine-Ridge, dem Zentrum der ganzen Indianerbewegung hervor, daß die Unruhen anscheinend schon beendet seien.

Hamburg, 27. Nov. Der Postdampfer „Saxonia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

Hamburg, 27. Nov. Der Schnelldampfer „Normannia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute Morgen 6 Uhr Lizard passirt.

Hamburg, 27. Nov. Der Postdampfer „Scandia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, vou Hamburg kommend, gestern Abend 6 Uhr in Newyork eingetroffen.

London, 27. Nov. Der Union-Dampfer „Mexican“ ist gestern auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

Der Union-Dampfer „Trojan“ ist gestern auf der Heimreise von Madeira abgegangen.

Breslau, 28. Nov. Bei der Oberbürgermeisterwahl erhielt Bender (Thorn) 47, Schmieding (Dortmund) 44 Stimmen; der erstere ist somit gewählt.

Prag, 28. Nov. Der Klub der deutschen Landtags-Abgeordneten veröffentlicht ein Communiqué, in welchem er unter Anerkennung der Vertragstreue der Großgundbesitzer und der bei ihrem Worte verbleibenden Mitglieder des Altczechen-Clubs auf die Aussichtslosigkeit der Erreichung der für die Ausgleichsgesetze nothwendigen qualifizirten Majorität hinweist und in Folge dessen erklärt, daß die Bedingung für die Betheiligung der Deutschen an der Landesausstellung nicht eintrat, weshalb er eine Betheiligung der Deutschen an derselben nicht empfiehlt. Der Klub bedauert aufrichtig den mißlichen Stand des Ausgleichs, giebt jedoch nicht den Anspruch auf Erfüllung der Wiener Vereinbarungen auf.

Das Komite der Landesausstellung versendet ein Communiqué, welches mittheilt, daß die deutschen Mitglieder des Komites schriftlich ihren Austritt anmeldeten. Das Komite erklärt, ohne Rücksicht auf politische oder nationale Bedenken die Ausstellungsarbeiten mit aller Energie ohne Unterbrechung fortzusetzen.

Lemberg, 28. Nov. Landtag. Metropolit Sembratowicz erklärte, der ruthenische Klerus und das ruthenische Volk würden stets der Dynastie treu bleiben und sich auch vom Papst nicht trennen.

Haag, 28. Nov. Nach dem offiziellen Programm wird die Leiche des Königs nach dem großen Zeremoniell am 1. Dezember Vormittag 11½ Uhr von Schloß Loo nach dem Bahnhofe überführt und via Utrecht nach der Residenz geschafft, wo die Minister und die Behörden den Zug erwarten und den Sarg in höchstem Pomp nach dem Königspalast in dem Stadttheil Noordeinde begleiten.

Konstantinopel, 27. Nov. Dem Sultan wurde heute von allen hiesigen armenischen Notabeln eine Adresse, welche die unbedingte Ergebenheit ausdrückt, überreicht.

Angekommene Fremde.

Posen, 28. November.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer v. Bernuth aus Borowo, Direktor Fincke aus Berlin, Ingenieur Kegel aus Halle, Rentier Kober aus Magdeburg, die Kaufl. Muth aus Eisenach, Jahn aus Roßlau, Höltzer aus Königsberg i. Pr., Stolper aus Aachen, Krefeld aus Berlin und Wolf aus Chemnitz.

Grand' Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Grudzielski und Frau aus Czarnotula und Moszczenski aus Piglowice, Rentier Bienkowski aus Warschau, die Kaufl. Gathmann aus Leipzig, Wozniawski aus Illowo und Mitschke aus Danzig.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Winter aus Placzki, von Zobeltitz aus Rumianek, Mühlenbesitzer Dahlmann und Frau aus Obornik, Kreisschulinspektor Albrecht aus Pudewitz, die Kaufleute Dockhorn, Margolius, Jacobi und Köppelmann aus Breslau, Kretschmer aus Gleiwitz, Schleicher aus Bremen, Herz aus Luxemburg, Jacobi und Siebert aus Berlin, Fuhlrott aus Rheydt, Wolff aus Köln, Hohenstein aus Stettin.

Stern's Hotel de l'Europe. Dampfmühlenbesitzer Faßbender aus Globsow, Rentier Rüttermann aus Dirschau, die Fabrikanten Wendt aus Börsum und Müller aus Leipzig, Stud. jur. Gaster aus Berlin, Direktor Scherf aus Berlin, Rentier Kerkow aus Wetzlar, die Kaufleute Dümchen aus Hamburg, Sitzke aus Herford, Petzhold und Bausdorff aus Liegnitz, Assessor Wachsmuth aus Königsberg, Baumeister Greinert aus Görlitz, Rittergutsbesitzer v. Breza aus Ceradz.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus“. Die Kaufleute Krause aus Breslau, Fontaine aus Berlin, von Sikorski aus Pudewitz, Eisbad aus Koblenz am Rhein, die Lehrer Block aus Köln am Rhein, Brockmann aus Driburg i. Westfalen, Landwirthschaftslehrer Lemke aus Samter, Maurermeister Hilbig aus Kletzko.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Schwemer aus Frankfurt a. M., Briese und Oelsner aus Breslau, Schäffer, Gaertner und Truppe aus Berlin, Mehldau aus Leipzig, Nordmann aus Mühlhausen, v. Zclazowski aus Tremessen, Volontair v. Pilati aus Breslau, Gutsbesitzer Thomas aus Sarne b. Löwen O.-Schl.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Wein aus Berlin, Rüger aus Dresden, Kahl aus Wien, Winter aus Hamburg und Kuhnke aus Hannover.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Behre aus Dresden, Graut und Meißner aus Breslau, Brulloph aus Schönebek und Gimkiewicz aus Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“, vorm. Langner's Hotel Die Kaufl. Wleklinski aus Fraustadt, Thieme aus Berlin, Fabrikbesitzer Merkel aus Mylau i. O., Baumeister Cechmanowicz aus Wreschen, Mühlenverwalter Minek aus Seythen.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufl. Cempelburg und Peter aus Berlin, Müller aus Bromberg, M. Mehmisohn und J. Mehmisohn aus Gnesen, Schelitha und Frau aus Breslau, Techniker Rohl und Inspektor Gensel aus Berlin, Volontär Müller aus Bojanowo.

Handel und Verkehr.

** **Prag,** 26. Nov. Der Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Bahn beschloß, von dem ihm vertragsmäßig zustehenden Rechte Gebrauch zu machen und die Prag-Duxer Bahn mit dem 1. Januar 1892 zu erwerben. Die bezügliche Mittheilung an die Verwaltung der Prag-Duxer Bahn und die Einberufung einer Generalversammlung soll erfolgen, nachdem das nachzusuchende Einverständniß der Regierung bezüglich der Modalitäten der Eigenthumsübertragung und betreffs der Beschaffung der Geldmittel erfolgt ist.

Marktberichte.

** **Berlin,** 27. Nov. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 21. November 59 M. 80 Pfg., am 22. November 60 M. 50 Pf., am 24. November 60 M. 50 Pf., à 60 M. 60 Pf., am 25. November 60 M. 60 Pf., am 26. November 60 M. 70 Pf., am 27. November 62 M. 10 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 21. November 40 M. 50 Pf., am 22. November 40 M. 90 Pf., am 24. November 40 M. 20 Pf., à 41 M. 10 Pf. à 41 M. 20 Pf., am 25. November 41 M. 20 Pf., am 26. November 41 M. 20 Pf., am 27. November 42 M. 60 Pf.

Bromberg, 27. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 178 — 188 Mk., feinster über Nottz. — Roggen je nach Qualität 162—170 Mk., feinster über Notiz. — Gerste unveränd. nach Qual. 130—145 Mk., gute Brauwaare 146—152 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum 59,75 Mk., 70er 40,25 Mark.

Breslau, 27. Novbr (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per November 175,00 Gd., November-Dezbr. 175 Br., Dezbr.-Januar —,—, April-Mai 166 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per November 132,00 Gd., November-Dezember 131,00 Gd., April-Mai 132,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per November 60,00 Br., Novbr.-Dezbr. 59,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe. Per November (50er) 60,— Gd., (70er) 40,50 Gd., Novbr.-Dezbr. 40,50 Gd., April-Mai 41,50 Gd — Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Leipzig,** 27. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per November — M., per Dezember 4,22½ M., per Januar 4,25 M., per Februar 4,25 Mk., per März 4,25 M., per April 4,25 M., per Mai 4,25 M., per Juni 4,25 M., per Juli 4,25 M., per August 4,25 M., per September 4,25 M., per Oktober 4,25 M. Umsatz 120 000 Kilogramm. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1890.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
27. Nachm. 2	760,0	SO stark	bedeckt 1)	−12,1
27. Abends 9	759,1	= =	bedeckt 2)	−11,6
28. Morgs. 7	759,3	NO mäßig	bedeckt 3)	−10,8

1) Vorm. Schnee. 2) Gegen Abend Schnee. 3) Nachts Schnee.

Am 27. Novbr. Wärme-Maximum −11,6° Cels.
Am 27. = Wärme-Minimum −14,0° =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 27. Nov. Fest.

3½%ige L.-Pfandbriefe 97,00, 4%ige ungarische Goldrente 89,45, Konsolidirte Türken 18,00, Türkische Loose 78,50, Breslauer Diskontobank 104,50, Breslauer Wechslerbank 104,00, Schlesischer Bankverein 122,50, Kreditaktien*) 164,00, Donnersmarckhütte 83,25, Oberschlesische Eisenbahn 90,00, Oppelner Zement 1c7,00, Kramsta 132,00, Laurahütte 137,25, Verein. Oelfabr. 95,50, Oesterreichische Banknoten 177,00, Russische Banknoten 237,50. *) per ultimo.

Schles. Zinkaktien 198,50, Oberschles. Portland-Zement 122,50, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 123,75, Flöther Maschinenbau 118,00.

Frankfurt a. M., 27. Novbr. Effekten-Sozietät (Schluß). Kreditakt. 264⅛, Franzosen 216½, Lombarden 118⅞, Galzier 179½, Egypter 96,80, 4% ungar. Goldrente 89,70, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 159,20, Diskonto-Kommandit 209,00, Dresdner Bank 153,60, Laurahütte 138,40, Gelsenkirchen 174,90, Courl Bergwerk —,—, Griechische Monopol-Anleihe —,—, Darmstädter Bank 155,00, Deutsche Bank —,—, Mexikaner 91,40, Argentinier —,—, Türkische Tabaksaktien 158,50, Berliner Handelsgesellschaft 156,50. Fest.

Privatdiskont 5⅛ Prozent.

Wien, 27. Nov. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 352,25, österr. Kreditaktien 299,00, Franzosen 245,25, Lombarden 134,75, Galizier 203,50, Nordwestbahn 217,25, Elbethalbahn 224,00, österr. Papierrente 88,47½, do. Goldrente 107,70, 5proz. ungar. Papierrente 99,45, 4proz. do. Goldrente 101,70, Marknoten 56,50, Napoleons 9,11, Bankverein 117,00, Tabaksaktien 138,25, Alpine Montan 91,60, Unionbank 237,50, Länderbank 218,90. Fest.

London, 27. Novbr., Abends. Preußische Consols 104, engl. 2¾proz. Consols 96 9/16*), konv. Türken 17⅞, 4proz. konsolid. Russen 1889 (II. Serie) 97½, Italiener 92½, 4proz. ungarische Goldrente 89¼, 4proz. unific. Egypter 95½, Ottomanbank 14¼, 6proz. konsol. Mexikaner alte 91½, neue Mexikaner 2¼proz. perde Silber 47⅛, Lombarden —, 3⅓proz. Egypter 91¾, De Beers 17½ Rio Tinto 23⅝, Suezaktien 94½, Canada Pacific 77⅝, 4½proz Rupees 82¾. *) per Januar.

In die Bank flossen heute 13 000 Pfund Sterl.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70, Wien 11,74, Paris 25,55, Petersburg 27 5/16.

Petersburg, 27. Novbr. Wechsel auf London 85,10, Russ. II. Orientanleihe 102½, do. III. Orientanleihe 105⅛, do. Bank für auswärtigen Handel 270, Petersburger Diskontobank 590, Warschauer Diskontobank —, Petersburger intern. Bank 487½, Russ. 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 136½, Große Russ. Eisenbahn 212, Kursk-Kiew-Aktien —,—, Russ. Südwestbahn-Aktien 112.

Rio de Janeiro, 26. Nov. Wechsel auf London 22½.

Produkten-Kurse.

Köln, 27. Nov. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. fremder loko 22,00, per November 20,40, per März 19,65. per Mai 19,95. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per November 18,15 per März 17,35, per Mai 17,35. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 63,50, per Mai 59,70.

„Mein lieber Herr Vetter!

„Mein ältester Sohn, Julius Jebard, reist nach Frankreich, wo er Medizin studiren soll. Haben Sie die Güte, sich seiner anzunehmen. Er ist ein verständiger und arbeitsamer Junge und wird Ihnen keinen Verdruß bereiten; es wird ein großer Trost für seine gute Mutter in dem Gedanken liegen, daß er drüben nicht gänzlich allein ist. Da er nach Montpellier geht, hat er mir versprechen müssen, daß er Ihnen regelmäßig alle Sonntage einen Besuch zu Draguignan abstatten wird.“

„Zu Draguignan?“

„Ja, ist denn das nicht auch in Südfrankreich?“

„Oh gewiß.“

— „Sie werden gleich mir der Meinung sein, Herr Vetter, daß es für einen jungen Mann nicht gut ist, wenn er den Familienumgang verliert, vor Allem, wenn sein Beruf erfordert, daß er gute Manieren zeige. Seien Sie überzeugt, Herr Vetter, daß wir Ihnen sehr erkenntlich sein werden für alles Gute, das Sie unserem Sohne erweisen werden — besonders wenn er das Unglück haben sollte, zu erkranken, obwohl er stets kräftig und vollkommen gesund gewesen ist.

Meine Frau schickt Ihnen einige Gläser Eingemachtes, Guyavagallerte und Sonstiges; ich habe ihr gesagt, das Eingemachte nicht zu stark zu würzen, da ich weiß, daß die Europäer sich nicht leicht an den Pimentpfeffer gewöhnen, obwohl dieser ein sehr gutes Verdauungsmittel ist.

Glauben Sie mir, mein lieber Herr Vetter, daß es mich wahrhaft glücklich machen würde, wenn ich Ihnen auf Mauritius irgendwie nützlich sein könnte, und daß ich stets mit Dankbarkeit mich nennen werde

Ihren ergebenen Vetter und Freund

Jebard Vater zu Flacq.“

So lautete meines Vaters Brief.

Der letzte Tag war sehr traurig. Meine gute Mutter behielt mich den ganzen Tag, unter dem Vorwand, meinen Koffer zu packen, bei sich. Sobald mein Vater das Haus verließ, stürzte sie auf mich zu und umarmte mich weinend. Als der Vater wieder kam, hielt sie an sich, sprach aber kein Wort, um nicht in Schluchzen auszubrechen.

Vor Allem, sagte ich ihnen, rechnet nicht darauf, daß Ihr oft Briefe von mir erhaltet; ich schreibe nicht gern, und es würde mich auch von meiner Arbeit abziehen. Sagt Euch: keine Nachrichten, gute Nachrichten. Wenn mir etwas zustoßen sollte, so wäre es natürlich etwas Anderes, in diesem Falle werde ich oder der Vetter sofort schreiben.

Ich nahm meinem Vater beiseite und bewog ihn dazu, mich nicht zum Hafen zu geleiten; er solle bei der Mutter bleiben, die man nicht allein lassen dürfe; ich wollte überdies lieber mit einem Male zu Ende kommen, als am Hafen vor allen Leuten weinen.

Das war am 29. Mai 18 . . Ich küßte meine Eltern lang und innig, sprang in das Wägelchen, trieb das Maulthier an und fuhr rasch fort, ohne mich umzusehen. Als ich aber am Ende der Allee, in die Landstraße einbiegend, ein letztes Mal zurückblickte, standen die Geliebten aufeinandergestützt noch immer an der Ausfahrthür.

Wie fern das ist und doch so nah! Ich sehe es noch vor mir, als ob es gestern geschehen wäre!

Ich will Ihnen von meiner Reise nichts erzählen. Wir waren drei Wochen unterwegs, aber ich hatte die Seekrankheit nur zwei Tage lang. Es giebt nur ein Mittel dagegen: tüchtig essen. Das hilft nicht? Eßt nochmals, es wird schließlich helfen und euch kuriren. Ich selbst habe am zweiten Tage viermal zu Mittag gegessen.

Sobald ich auf den Seschellen angelangt war, erkundigte ich mich, ob kein Schiff nach dem Rothen Meer in See ginge. Die biederen Bewohner der Seschellen wußten nicht einmal, wo das wäre. Gut so, ich werde warten; es wird sich schon eine Gelegenheit finden.

Ich hatte meine zweitausend Piaster in Gold im Gürtel, miethete ein Häuschen auf Mahé und begann zu warten. Jeden Morgen sah ich auf meinem Atlas nach, wo ich gewesen sein würde, wenn ich den anderen Weg eingeschlagen und die Reise um drei Monate verschoben hätte. Es war noch nicht zu viel Zeit verloren, ich wäre kaum bei den Azoren gewesen. Da legte eines Tages ein Schiff zu Mahé an. Rasch eilte ich an Bord; der Kapitän sagte mir, daß er nach dem Persischen Meerbusen segele. Das hätte mich aber zu sehr von Frankreich entfernt, ich blieb also.

Drei Monate, sechs Monate vergingen: kein Schiff!

„Sie waren zu früh angekommen, Herr Jebard. Erst fünfundzwanzig Jahre später kam Herrn von Lesseps die Idee, die Landenge von Suez zu durchstehen. Heutzutage macht Alles den Weg, den Sie machen wollten; man wählt den kürzesten Weg.“

„Ich weiß das, mein Herr; zu jener Zeit aber schlug man den längsten ein. Nun, ich habe mich nach und nach an die Seschellen gewöhnt; es ist das kein sehr heiteres, aber auch kein schlechtes Land. Ich schoß Seevögel, fing Schildkröten, sammelte Muschelthiere, pflanzte Tabak und wartete das Schiff ab. Endlich, da das Schiff nicht kam und ich schon drei Jahre zu Mahé war, faßte ich den Entschluß: ich kehrte nach Mauritius zurück.

Meine arme gute Mutter war gestorben, mein Vate. hatte die Gicht und konnte kaum seinen Lehnstuhl verlassenr In der Pflanzung gings drunter und drüber; Adolph war noch zu jung, um das Alles gehörig zu leiten.

Glücklicherweise besaß ich noch tausend Piaster. Ich übernahm die Leitung des ganzen Besitzthums. Bald darauf starb mein Vater; ich brachte Adolph unter und verheirathete Euphrasie an einen Kapitän, der zu Bombay gestorben ist.

Dann . . . dann wollte ich es machen wie jedermann, ich gab das Moniak auf, um Zucker zu pflanzen. Aber da kam die Trockenheit und dann das Ungeziefer. Deshalb verkaufte ich das Besitzthum.

Ich beklage mich nicht mein Herr. Herr Baudouin ist sehr gütig gegen mich; ich verdiene monatlich zwanzig Piaster, was brauche ich denn mehr?“

Bremen, 27. Nov. Petroleum. (Schlußbericht) besser, Standard white loko 6,25 bez.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 147⅜ bez.

Norddeutsche Wollkämmerei 200 Br.

Hamburg, 27. Nov. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Nov. 12,40, per Dez. 12,40, per März 1891 12,97½, per Mai 13,20. Ruhig.

Hamburg, 27. Nov. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Novbr. —, per Dezbr. 83½, per März 77½, per Mai 76. Behauptet.

Hamburg, 27. Novemb. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko ——, neuer 184—195. Roggen loko ruhig, mecklenburg. loko neuer 178—188, russischer loko ruhig, 133—136. Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loko 60. Spiritus fest, per November 31 Br., per Novbr.-Dezbr. 30¾ Br., per Dezember-Januar 30½ Br., per April-Mai 30½ Br. Kaffee schwächer. Umsatz — Sack. Petroleum ruhig. Standard white loko 6,30 Br., per Dezemb. 6,20 Br. Wetter: Kälte.

Pest, 27. Nov. (Produktenmarkt.) Weizen loko behauptet, per Herbst —,— Gd., —,— Br., Frühjahr 8,09 Gd. 8,11 Br. — Hafer per Herbst — Gd. — Br., Frühjahr 7,32 Gd. 7,34 Br. — Mais per Mai-Juni 91 6,29 Gd. 6,31 Br. — Kohlraps per Aug.-Sept. 1891 13,50 a 13,60. Wetter: Kalt.

Paris, 27. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 26,30, per Dezember 25,90, per Januar-April 26,00, per März-Juni 26,20. Roggen ruhig, per November 16,70, per März-Juni 17,30. Mehl fest, per November 58,20, per Dezember 58,30, per Januar-April 58,30, per März-Juni 58,30. Rüböl fest, per November 63,25, per Dezember 63,50, per Januar-April 64,50, per März-Juni 64,75. Spiritus fest, per November 37,00, per Dezember 37,75, per Januar-April 38,75, per Mai-August 39,75. — Wetter: Schnee.

Paris, 27. Nov. (Schlußbericht.) Rohzucker 88° beh., loko 33,00 a 33,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 35,62½, per Dezember 35,87½, per Januar-April 36,50, per März-Juni 37,12½.

Havre, 27. Nov. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 14 000 Sack, Santos 17 000 Sack. Recettes für gestern.

Havre, 27. Nov. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Dezember 105,00, per März 1891 98,00, per Mai 96,00. Fest.

Amsterdam, 27. Nov. Bancazinn 55¼.

Amsterdam, 27. Nov. Java-Kaffee good ordinary 58.

Amsterdam, 27. Nov. Getreidemarkt. Weizen per November —, per März 223. Roggen per März 158 à 159, per Mai 156 a 155.

Amsterdam, 27. Nov. Bei der heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinnauktion wurden 27 862 Blöcke Bancazinn zu 54¾ à 55¼, durchschnittlich 55 und 1000 Blöcke raffinirtes Bancazinn zu 55 à 55½ verkauft.

Antwerpen, 27. Nov. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen begehrt. Hafer behauptet. Gerste fest.

Antwerpen, 27. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16⅛ bez. und Br., per Novbr. 16 Br., per Dezember 16 Br., per Januar-März 16¼ Br. — Ruhig.

London, 27. Nov. 96pCt. Javazucker loko 15 ruhig. Rüben-Rohzucker loko 12⅜ ruhig. Centrifugal Kuba —.

London, 27. Nov. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schneefall.

London, 27. Nov. Chili-Kupfer 55¾, per 3 Monat 56½.

Glasgow, 27. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 48 sh. 10½ d.

Liverpool, 27. Nov. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner stetig, Surats ruhig.

Middl. amerikanische Lieferungen: November-Dezember 5⁷⁄₆₄ Werth, Dezember-Januar 5⁷⁄₆₄ do., Januar-Februar 5¹¹⁄₆₄ Verkäuferpreis, Februar-März 5⁷⁄₃₂ Käuferpreis, März-April 5¹⁷⁄₆₄ Verkäuferpreis, April-Mai 5¹⁹⁄₆₄ Käuferpreis, Juni-Juli 5⅜ Verkäuferpreis, Juli-August 5¹³⁄₃₂ d. do.

Newyork, 26. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9⁷⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅛. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Test in New-York 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates per Dezember 67⅝. Stetig. Schmalz loko 6,25, do. Rohe u. Brothers 6,60. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾ nom. Mais (New) Dezbr. 60¾. Rother Winterweizen loko 105½. — Kaffee (Fair Rio-) 19¼. Mehl 3 D. 70 C. Getreidefracht 2½. Kupfer per Dezbr. nom. Weizen per Novbr. 103⅝, per Dezember 103¾, per Mai 107¼. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Dezember 17,12, per Februar 15,67.

Morgen Feiertag.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 27. Nov. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit durchschnittlich etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten.

Das Geschäft entwickelte sich Anfangs recht lebhaft und bei starkem Deckungsbedürfniß blieb die Tendenz steigend.

Im weiteren Verlauf des Verkehrs gestaltete sich das Geschäft ruhiger und die Haltung erschien vorübergehend etwas abgeschwächt. Gegen Schluß der Börse trat die Befestigung wieder schärfer hervor.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; fremde festen Zins tragende Papiere, zeigten sich fester und mehr beachtet, besonders Russische Anleihen; auch Russische Noten steigend.

Der Privatdiskont wurde mit 5¼ Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu höherer Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden, Dux-Bodenbach, Gotthardbahn und Warschau-Wien etwas besser und lebhafter.

Inländische Eisenbahnaktien fest und in Mainz-Ludwigshafen und Lübeck-Büchen etwas anziehend und lebhafter.

Bankaktien recht fest; die spekulativen Diskonto-Kommandit-, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile, Aktien der Deutschen Bank 2c. erheblich steigend und belebt.

Industriepapiere fester aber ruhig; Montanwerthe lebhafter und besonders in den Ultimowerthen steigend.

Produkten-Börse.

Berlin, 27. Nov. An der Getreidebörse war heute **Weizen** auf höhere Preise von Newyork und Deckungsbedarf ziemlich rege zu um 1 Mark höheren Preisen. In **Roggen** hielt sich der Verkehr in mäßigen Grenzen. Die Steigerung des Rubelkurses und der anhaltende starke Frost wirkten befestigend. Der laufende Termin wurde bis um 2 M., hintere Sichten bis um 1 M. besser bezahlt, doch konnte sich dieser Aufschlag später nicht voll behaupten. **Hafer** still, aber fest. **Roggenmehl** bei ruhigem Geschäft erheblich höher bezahlt. **Mais** auf anhaltende Deckungs- und Meinungskäufe um 1 M. besser; passende Offerten fehlen. In **Rüböl** nahe Sichten behauptet; hintere Termine auf Abgaben von Kommissionären etwas schwächer. **Spiritus** bleibt animirt und wurde bei starken Deckungskäufen ferner bis um 80 Pf. höher bezahlt; später blieb in Folge Gewinnrealisationen nur ein Aufschlag von ca. 50 Pf. bestehen. Lokowaare unter dem Eindruck der Steigerung im Terminmarkt bezahlt; die Zufuhr wurde zu um 1,40 M. höherem Preise rasch geräumt.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine höher. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 194,5 M. Loko 185—195 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 191 Mark, per diesen Monat 194,5 bis 194—,75 bezahlt, per November-Dezember 193,75—,25 bis 194 193,75 bez., per Dezember-Januar —,—, per März-April —,—, per April-Mai 193,50—193—,75—,25 bez., per Mai-Juni — per Juni-Juli — bezahlt.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko fester. Termine ruhig. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 186,75 M. Loko 175 bis 185 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 182,5 M., inländischer 181,5—183,5 ab Bahn und fr. Mühle bezahlt, per diesen Monat 186,75 bis 187—186 bez., per November-Dezember 180,25 bis ,5—179,75 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar 1891 — bez., per April-Mai 170,25 bis 169,75 bezahlt, per Mai-Juni — bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Fest. Große und kleine 136 bis 200 M. nach Qualität. Futtergerste 138—150 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko fest. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 140 bis 156 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 143—148, feiner 149 bis 154 ab Bahn bez., per diesen Monat 143,75 bez., per November-Dezember 143—,25 bezahlt, per Dezember-Januar —,—, per Februar-März —, per April-Mai 140,5—141,25 bezahlt, per Mai-Juni —.

Mais per 1000 Kilogr. Loko fest. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 137—143 M. nach Qualität, per diesen Monat 138,5 bez., per November-Dezember 137,75—138,25 bez., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 1891 129,5—130,75 bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 160—200 M., Futterwaare 145—150 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine höher. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — Mark, per diesen Monat 25,70 M., per November-Dezember 25,20 bis 25,15 bezahlt, per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar 1891 — bezahlt, per Februar-März — bez., per April-Mai 1891 23,80 bezahlt.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M., per diesen Monat 23,00 M.

Feuchte Kartoffelstärke per diesen Monat — M., per Nov.-Dezember —,— M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Matter. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — bez., loko ohne Faß — bez., per diesen Monat 59,9—59,8 bez., per November-Dezember 59,5 bis 59,2 bez., per Dezember-Januar —, per April-Mai 58,5—58,2—58,3 bezahlt, per Mai-Juni —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 62,1 bez., per diesen Monat —, per September-Oktober —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 42,6 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —, per Okt.-November — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Ferner gestiegen, mit ruhigem Schluß. Gekündigt 190 000 Liter. Kündigungspreis 42,5 Mark. Loko mit Faß — bez., per diesen Monat 42,3 bis 42,8—42,6 bez., per November-Dezember und per Dezember-Januar 42,3—,7—,5 bez., per Januar-Februar 1891 —,— bez., per April-Mai 43,2 bis ,7—,2 bezahlt, per Mai-Juni 43,6 bis 43,5—44—43,5 bezahlt, per Juni-Juli 44,2—,4 bis 44 bezahlt, per Juli-August 44,6—,8—,6 bez., per August-September 45,1 bis 45,3—45 bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 25,75—25,25, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 26,5—25,75 bezahlt, Nr. 0 1,5 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto — Wechsel v. 27.

Platz	Diskont	Frist	Kurs
Amsterdam..	2½	8 T.	168,20 bz
London	5	8 T.	20,36 bz
Paris............	3	8 T	80,40 bz
Wien	4½	8 T.	176,70 bz
Petersburg ..	6	3 W.	237,30 bz
Warschau	6	8 T.	237,50 bz

In Berlin 5½. Lombard 6 u. 6½.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sorte	Kurs
Souvereigns	
20 Francs-Stück........	16,135 bz
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20.34 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,40 G.
Oestr. Noten 100 fl.	177,80 bz
Russ. Noten 100 R...	237,70 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Papier	Zf.	Kurs
Dtsche. R.-Anl.	4	105,30 B.
do. do.	3½	97,50 bz
do. do.	3	86,20 B.
Prss. cons. Anl.	4	104,80 bz
do. do.	3½	97,90 G.
do. do.	3	86,20 bz
Sts.-Anl. 1868	4	101,30 bz
Sts-Schld-Sch.	3½	99,50 bz
BerlStadt-Obl.	3½	95,90 bz
do, do. neue	3½	97,25 G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine....	3½	
Pfandbriefe: Berliner	5	
do.	4½	109,80 G.
do.	4	102 90 bz
do.	3½	96,60 G.
Ctrl. Ldsch	4	103,25 bz
do. do.	3½	95,60 3½ 84,50
Kur. u Neu-mrk. neue	3½	96,10 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	95,50 bz
Pommer...	3½	96,50 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,40 B.
do.	3½	96,40 bz
Schl. altl...	3½	97,00 G.
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3½	96,80 G.
do.	4	
do. do. neu	3½	96,80 G.
do. do I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	95,70 bz
do. neul. II.	3½	95,70 bz
Renten: Pommer...	4	101,75 bz
Posensch.	4	101,75 bz
Preuss.......	4	101,75 bz
Schles.	4	101,75 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	102,75 G.
Bayer. Anleihe	4	104,40 B.
Brem. A. 1890	3½	
Hmb. Sts. Rent.	3½	86,00 B.
do. do. 1886	3	85,00 G.
do. amortAnl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	86,30 G.
Prss. Präm-Anl	3½	171,50 bz
H.Pr.-Sch.40T.	—	327,50 bz G.
Bad Präm.-An.	4	136,80 G.
Bayr Pr.-Anl.	4	137,75 bz
Brnsch. 20. T.L.	—	103,10 G.
Cöln-M. Pr.-A	3½	
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	132,50 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	131,00 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	26,50 bz
Oldenb. Loose	3	127,50 bz

Ausländische Fonds.

Papier	Zf.	Kurs
Argentin. Anl...	5	71,25 kl. 72,50
do. do.	4½	62,50 kl. 64,00
Bukar. Stadt-A.	5	96,90 kl. 97,00
Buen. Air. G.-A.	5	74,5 kl. 74,50
Chines. Anl.	5½	
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	96,80 kl. 96,80
do. do.		
do. do.	3½	9[illegible],40 G.
Finnländ. L.	—	60,00 bz
Griech. G.-A	5	90,75 bz
do. neue	4	70,70 kl. 71,20
Italien. Rente..	5	91,90 kl. 92,10
Kopenh. St.-A.	3½	94,00 G.
Lissab. St. A. I. II.	4	76,00 kl. 76,25
Mexikan. Anl.	6	92,90 kl. 95,90
Mosk. Stadt-A.	5	
Norw. Hyp-Obl	3½	98,00 bz
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	95,00 kl. 95,00
do. Pap.-Rnt.	4⅕	77,80 bz B.
do. do.	5	89,25 G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	77,90 kl. 77,80
do. 250 Fl. 54.	4	119,90 bz
do. Kr. 100 (58)	—	329,00 bz
do. 1860er L.	5	12[illegible],00 bz
do. 1864er L.	—	324,90 bz G.
PesterStadt-A.	6	87,50 kl. —,—
Poln. Pf-Br. I-IV	5	70,00 bz
do. Liq.-Pf.-Br..	4	66,50 et bz B.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	86,20 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	102,00 bz G.
Röm. Stadt-A.	4	
do. II. III. IV.		
Rum. Staats-A.	4	
do. do. Obl.	6	101,20 kl. 101,20
do. fund. Obl.	5	100,90 kl. 101,00
do. do. amort.	5	98,70 kl. 98,80
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	118,25 G.
do. 1859	3	86,75 kl. —,—
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	—,— kl. 101,30
do. 1889	4	
do. 1880	4	96,90 G.
Russ. Goldrent	6	106,90 G.
do. 1884 stpfl.	5	114,75 B.
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	76,40 bz B.
III. Orient 1879	5	78,20 bz
Nikolai-Obl....	4	97,10 kl. 96,10
Pol. Schatz-O.	4	
Prä.-Anl. 1864	5	174,00 bz
do. 1866	5	158,75 B.
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,50 G.
do. neue	4½	100,30 bz G.
Schwedische...	4½	
Schw. d. 1886	3½	95,25 bz
do. 1888	3	
Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,40 bz
Serb. Gld-Pfdb.	5	91,50 B.
do. Rente......	5	87,00 bz G.
do. do. neue	5	87,60 bz G.
Stockh. Pf. 87..	4	98,00 G.
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld..	4	
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	22,75 G.
do. do. C.	1	18,50 bz B.
do. do. 90	4	72,90 bz
Trk. 400 Frc.-L.	—	77,50 bz
do. EgTrib-Anl	4½	
do. Tabk-Regie	4	
Ung. Gld-Rent.	4	89,60 kl. 90,50
do. Gld.-Inv.-A.	5	103,00 G.
do. do do.	4½	100,30 bz
do. Papier-Rnt.	5	87,60 bz
do. Loose........	—	254,00 B.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	104,90 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Bahn	Div.	Kurs
Aachen-Mastr.	2⅝	66,50 bz
Altenbg.-Zeitz	8⁴⁄₁₅	178,60 bz G.
Crefelder	4½	99,25 bz G.
Crefld-Uerdng	0	32,75 bz
Dortm.-Ensch.	3⅜	88,10 bz
Eutin-Lübeck..	1½	49,75 bz
Frnkf.-Güterb.	½	87,50 bz
Ludwsh.-Bexb.	9⅘	225,30 G.
Lübeck-Büch.	7¾	163,25 bz G.
Mainz-Ludwsh	4⅔	115,10 bz
Marnb.-Mlawk.	⅓	55,00 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,30 bz B.
Ostpr. Südb....	3	83,60 bz
Saalbahn	⅓	37,50 G.
Stargrd-Posen	4½	102,50 B.
Weimar Gera	0	20,40 bz
Werrabahn......	3	73,50 G.
Albrechtsbahn	1	34,75 bz
Aussig-Teplitz	18½	428,00 bz G.
Böhm. Nordb...	7	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	76,00 G.
Buschtherader	8	208,90 bz
Canada Pacifb,	3	73,75 bz G.
Dux-Bodenb...	7½	235,00 bz
Galiz. Karl-L....	4	89,70 bz
Graz Köflach ..	7	115,50 B.
Kaschau-Od.....	4	75,10 G.
Kronpr. Rud.....	4¾	88,70 B.
Lemberg-Cz...	6¾	100,90 B.
Oesterr. Franz.	2,70	108,00 bz
do. Lokalb.	4	71,50 bz G.
do. Nordw.	4¾	
do. Lit. B. Elb.	5½	99.25 bz
Raab-Oedenb.	½	28,25 bz G.
Reichenb.-P.....	3 81	75,75 bz
Südöstr. (Lb.)..	1⅗	59,70 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz...	5	
Balt. Eisenb.....	3	
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb...	5	
Kursk-Kiew	10,44	
Mosco-Brest ..	3	
Russ. Staatsb..	5	
do. Südwest.	5⅔	82,10 G.
Warsch-Teres	5	
do. Wien.	15	227,00 B.
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	6⅖	155,50 bz G.
Gotthardbahn	7⅕	
Ital. Mittelm...	5⅓	109.40 bz G
Ital. Merid.-Bah	7⅕	125,00 bz G
Lüttich-Lmb...	0,45	22,80 bz G
Lux. Pr. Henri	2,30	59,70 bz G.
Schweiz. Centr	6⅗	163,20 bz
do. Nordost	6	139,25 bz
do. Unionb.	5	121,10 bz
do. Westb.		
Westsicilian...	4	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Bahn	Div.	Kurs
Altdm-Colberg	4½	
Bresl-Warsch.	2¼	53,50 B.
Czakat.-St.-Pr.	5	101,10 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	4½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag...	5½	
Dortm.-Ensch.	4½	110,75 bz
MarienbMlawk	5	109,20 G.
Mecklb. Südb.	4	31,25 bz G.
Ostpr. Südbah	5	112,50 G.
Saalbahn	5	
Weimar-Gera	3⅓	98 00 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bahn	Zf.	Kurs
BrslSchwFrb H		
do. Lit. K......		
do. do. 1876		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 81	4	
Meckl Fr. Franz	3½	
Nied-Märk III.S		
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E	3½	
do. Em. v. 1879	4½	
do Niedrs Zwg	3½	
do (StargPos)	4	
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	88,90 G.
BuschGold-Ob	4½	103,10 G.
Dux-Bodenb. I.	5	91,10 G.
Dux-PragG-Pr.	5	106,10 G.
do.	4	98,00 bz
Franz.-Josefb.	4	84,50 G.
Gal KLudwg. g.	4½	87,00 bz G.
do. do. 1890	4	83,90 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	96,25 bz
Kronp Rudolfb	4	82,40 G.
do. Salzkammg	4	99,75 B.
Lmb Czernstfr	4	78.80 bz
do. do. stpfl.	4	72,10 G.
Oest. Stb. alt, g	3	82,90 bz
do. Staats-I. II	5	106,10 G.
do. Gold-Prio.	4	99,50 B.
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb	5	92,90 et bz G
do. NdwB. G.-Pr	5	105.30 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	92,00 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.........	3	69,30 G.
Rechenb.-Prior. (SNV)............	5	
do. Gold-Prior.	5	103,00 G.
Südost. B. (Lb.)	3	66,40 G.
do. Obligation.	5	103,60 bz G.
do. Gold-Prior.	4	98 10 G.
Chark.-Asow gar		
Chark. Krem. gar.	5	99,90 kl. —,—
Gr. Russ. Eis. gar.	3	—.— kl. —,—
Jelez-Orel gar.		
Jelez-Woron. g.		
Ivang.-Dombr. g.	4½	99,40 G.
Kozlow-Wor. g.	4	91,00 bz G.
Kursk-Chark. 89	4	92,00 G.
do. Chark. As. (O)	4	91,00 bz G.
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	92,30 bz
Losowo-Sebast.	5	96,30 bz
Mosco-Jaroslaw	5	74,25 bz
do. Kursk gar.	4	86,50 bz G.
do. Rjäsan gar.	4	93,40 bz B.
do. Smolensk g.	5	100,10 kl. —,—
Orel-Griasy conv	4	91,10 bz G.
Poti-Tiflis gar.	5	102,00
Rjäsan-Koslow g	4	92,30 bz
Rjaschk-Moroz g	5	100,20 bz G.
Rybinsk-Bolog...	5	96,00 II. 90,90
Schuja-Ivan. gar.	5	100,20 kl. —,—
Südwestb. gar.	4	93,20 bz
Transkaukas. g.	3	81,90 kl. 81,90
Warsch.-Ter. g.	5	100,60 kl. 100,60
Warsch-Wien II.	4	94,40 bz G.
Wladikawk. O. g.	4	92.60 G.
Zarskoe-Selo......	5	91,75 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	55,60 kl. 55,90
Serb. Hyp.-Obl...	5	91,60 bz
do. Lit. B.........	5	88,25 bz
Süd-Ital. Bahn....	3	60,70 kl. —
Central-Pacific...	5	
Ilinois-Eisenb. ..	4	
Manitoba............	4½	96 50 G.
Northern Pacific	6	110,75 G.
San Louis-Francisco	6	105,25 G.
Southern Pacific	6	109.20 G.

Hypotheken-Certifikate.

Papier	Zf.	Kurs
Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	108,50 bz
do. do. II.	3½	104,90 bz
do. do. III. abg.	3½	95,30 G.
do. do. IV. abg.	3½	95,30 G.
do. do. V. abg.	3½	92,75 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,50 G.
do. do.	4	100,50 bz G.
do. do.	3½	94,00 G
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	100,40 bz
do. do. (rz. 100)	3½	94,00 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	100,50 bz G.
do. Pr.-Pfdbr ..	4	131,70 bz
Pomm. Hypoth.-Akt.-Bank-Pfandbriefe IV	4	100,50 bz G.
Pomm. Vorzugs-Akt.	4	
PrB.-Cr. unkb (rz 110)	5	
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,25 G.
do. do. (rz. 115)	4½	113,75 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	110,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,00 G
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	101,00 bz G
do. do. (rz. 100)	3½	93,50 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	93,50 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	112,50 G.
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	100,70 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	94,80 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do	4	100,50 G
do. do do.	3½	94,25 G.
Schles. B.-Cr (rz. 100)	4	100,10 bz B.
do. do. (rz. 100)	3½	94 30 B.
Stettin, Nat. Hyp.-Cr.	5	104,10 bz G.
do. do. (rz. 110)	4½	102,70 bz G
do. do. (rz. 110)	4	98,50 G.
do do. (rz. 100)	4	98,50 bz G

Bankpapiere.

Bank	Div.	Kurs
B. f. Sprit-Prod. H	2⅓	66,00 B.
Berl. Cassenver.	6	137 00 G.
do. Handelsges.	12	155,00 bz
do. Maklerver.	10	133,00 bz
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	12	172,10 G.
Bresl. Disc.-Bk.	7	104,25 G.
do. Wechslerbk.	7	103,75 G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	10½	
do. do. junge	10½	153,40 bz
Deutsche Bank..	10	155,00 bz B.
do. Genossensch	8	127,15 bz
do. Hp. Bk. 60pCt.	6¼	111,10 G.
Disc.-Command.	14	208,10 bz
Dresdener Bank	11	152,50 bz
Gothaer Grund-creditbank	0	78,60 n. 91,60
Internat.-Bank	9	106,75 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	6	103,00 bz G.
Leipziger Credit	12	201,90 B.
Magdeb. Priv.-Bk	5⅔	109.80 G.
Maklerbank	9	123,75 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	7½	129,00 G.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.....	5	102,00 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	7	106,50 bz G.
Nationalbk. f. D.	10	126,25 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	80,00 bz G.
Oester. Credit-A.	10⅝	
Petersb. Disc.-Bk	19	
do. Intern. Bk.	15	
Posen. Prov.-Bk.	6	112,30 bz
Pr. Bodencr.-Bk.	6½	120,60 G.
do. Cnt-Bd. 50pCt	10	153,60 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	120,00 G.
do. Hyp. V. A. G. 25 pCt..............	8	109,90 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt..............	7⅓	358,00 bz
do. Leihhaus	10	116,40 bz
Reichsbank..........	7	142,60 bz
Russische Bank..	6⅕	
Schles. Bankver.	8	122,75 bz G.
Warsch Comrzb.	9	
do. Disconto	8¼	

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Elekt.-Ges.	10	183,60 bz G
Anglo Ct. Guano	12½	149,50 bz G.
Bauges.: Berl.-Charl. ..	4	123,50 G.
City St.-Pr. ..	5	
Dtsche. Bau..	3⅓	185,00 G.
Hann. St.-P.	4	70,50 B.
Bauges. Humb.	8	119,10 G.
Moabit	7	110,25 G.
Passage	5½	69,00 bz G.
U. d. Linden	0	23,90 G.
Berl. Elektr-W.	10	192,90 bz
Berl. Lagerhof	0	77,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	5	110,00 bz B.
Ahrens Br., Mbt	—	66,25 bz
Berl. Bock-Br.	—	72,50 bz G.
Schultheiss-Br	16	275,50 bz G.
Bresl. Oelw.....	4¾	95,50 bz G.
Deutsch. Asph.	3	70,00 G.
Dynamit Trust.	8½	155,90 bz
Erdmannsd. Sp	6½	91,00 bz G.
Fraust. Zucker	—	106,60 G.
Glauz. do.	8⅔	106,75 G.
GummiHarbg.-Wien	29	268,00 bz G
do. Schwanitz	14½	198,21 bz G.
doVoigtWinde	6	126,75 G.
do. VolpiSchlüt	6⅓	105,50 G.
HemmoorCem	13	140,60 G.
Köhlm. Strk.	—	225,00 G.
Körbisdf-Zuck.	5	100,40 bz
Löwe & Co.....	18	301,00 B.
Bresl. Linke....	12	170,50 et bz G.
do. Hofm.......	12	168,50 G.
Germ-Vrz.-Akt	—	98,00 bz B.
Görlitz cv.	13	146,60 G.
Görl. Lüdr.......	13	158,00 B.
Grusonwrk.	—	156,00 bz G.
H. Paucksch....	8	
Schwarzkopff.	16	252,25 bz G.
Stettin. Vulk.-B	0	106,80 bz G.
Sudenburg	20	278,00 G.
O.-Schl. Cham.	10	
do. Portl.-Cem	10	123,00 bz G.
OppelnCem-F.	7	105,80 G.
do. (Giesel)	10	122,75 G.
Gr. Berl. Pferdb	12½	253,30 G.
Hamb. Pferdeb	5	122,50 bz G
Potsd. cv Pfdrb	5½	102,00 a 33,00
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	7	
Schles. Cem...	14½	140,25 G.
StettBred. Cem	7	130,25 G.
do. Chamott.	25	
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker....	12	187,00 bz G.
Berzelius..........	6½	118,10 bz G.
Bismarckhütte	18	162,50 G
BochGussst-F.	—	155,10 bz
Donnersmrck	4	1[illegible]8,25 a 83,25
Dortm. St-Pr. A	—	86,30 bz G.
Gelsenkirchen	7	1[illegible]4,50 bz
Hibernia	8½	178,00 j 162,25
Hörd St.-Pr.-A.	—	70 75 bz G
Inowracl. Salz	0	38,25 bz G.
König u. Laura	11	137,60 bz
Lauchham. cv.	13	137,00 a 106,50
Louis. TiefStPr	—	152,00 bz G.
Oberschl. Bd.	6	91,75 bz
do. Eisen-Ind.	14	162 00 bz G.
Redenh. St.-Pr.	7	82,50 bz G.
Riebeck. Mont.	15	184,60 bz G.
Schles. Kohlw.	0	63,00 bz G.
do. Zinkhütt.	13	199,10 bz G.
do. do. St.-Pr.	13	199,00 G.
Stolb. Zk.-H....	2½	68,50 bz G
do. St.-Pr...	7½	130,10 bz G.
Tarnowitz cv.	0	20,50 bz G.
do. do. St.-Pr.	7	73,30 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.